

Bauernmädchen Marya tritt durch das Tor der Hauptstadt, sich mit großen Augen umsehend. Beinahe ehrfürchtig mustert sie die dicht aneinander gereihten Gebäude und den ihr unheimlich groß erscheinenden Platz.

Bauernmädchen Marya tut einige Schritte hierhin und dorthin, den mit Kaninchenfell gefütterten Wollumhang, den sie zum Schutz vor der Kälte trägt, eng um den zarten Leib ziehend. "Fantastisch...", entweicht es >

Bauernmädchen Marya | ihr in flüsterndem, beeindruckten Ton.

Bauernmädchen Marya bemerkt die Blicke, die auf ihr ruhen, nicht - zu fasziniert ist sie von diesen ganzen Eindrücken. Sie steht mittlerweile mitten auf dem Platz, sich begeistert in alle Richtungen umsehend: die >

Bauernmädchen Marya | vielen Läden, die verwinkelten Gassen... Ihr Atem kommt ihr dabei in kleinen Nebelwölkchen über die Lippen.

Bauernmädchen Marya begibt sich nach einer Weile zum Rande des Platzes, um dort nach einer Sitzgelegenheit zu suchen und sich schließlich auf einer Bank niederzulassen. "Hm... nicht viel los hier.", murmelt sie >

Bauernmädchen Marya | leise vor sich hin und lässt den Blick aus dieser neuen, anderen Perspektive nochmals schweifen.

Bauernmädchen Marya seufzt leise, während sie den Blick schweifen lässt. "Und jetzt?", fragt sie sich selbst. Offensichtlich hatte sie so weit nicht gedacht, als sie hergekommen war... Nach einer Weile fällt ihr >

Bauernmädchen Marya | Blick doch noch auf eine Gestalt - eine junge Frau mit hellem Haar, die auf einem Bretterstapel sitzt. Marya betrachtet die hübsche Fremde eingehend, errötet aber, als sie sich ihres Starrens>

Gutshofverwalter Sceada schritt langsam durch die angenehme Kälte auf den Dorfplatz zu. Der Winter war im Anmarsch - Herrlich. Er liebte den Schnee, und da er auch der Kälte nicht sonderlich abgeneigt war, erwies sich|

Bauernmädchen Marya | bewusst wird und sieht schnell in die andere Richtung, mit unglaublichem Interesse das Schild musternd, das die Dorfküche ausweist.

Gutshofverwalter Sceada | diese Jahreszeit als seine liebste. Und obendrein schien ja auch noch die Sonne, was könnte man sich mehr wünschen?

Bauernmädchen Marya wendet die Augen nach einer Weile wieder von dem Schild ab, ein wenig erleichtert dreinblickend. Sie bemerkt den Fremden, der den Platz betreten hat und beobachtet nun diesen voller Neugier.

Gutshofverwalter Sceada schlenderte inzwischen, die blaue Robe ungewohnt weit geöffnet, zum Brunnen hin. Ob das Wasser in selbigem wohl schon gefroren war? Oder reichte die Temperatur dazu noch nicht aus?

Bauernmädchen Marya beginnt, nachdem sie eine Weile still gesessen hat, wieder leicht zu zittern, hat die Bewegungslosigkeit doch dafür gesorgt, dass sie ein wenig auskühlte. Mit einem Seufzen erhebt sie sich >

Bauernmädchen Marya | wieder, den Blick von dem Robenträger lösend, zieht den Mantel noch ein wenig enger um sich und schickt sich an, den Platz am Rand entlang zu umrunden, um die Wärme in ihre Glieder zurückzurufen.

Gutshofverwalter Sceada wirft neugierig einen Blick in den Brunnen, als er schliesslich bei selbigem angekommen ist - und wendet sich sogleich enttäuscht ab. Kein Eis im Brunnen... Kurz lässt er dann den Blick über den|

Gutshofverwalter Sceada | Dorfplatz schweifen, ehe er schliesslich bei einem Mädchen hängen blieb. Bäuerliche Kleidung... Die dürfte nicht allzu warm geben... Getrieben von der guten Laune entschliesst er sich|

Gutshofverwalter Sceada | schliesslich, das Mädchen anzusprechen. Seid mir gegrüsst. wird sie schon im Nähergehen begrüsst.

Bauernmädchen Marya wendet den Blick etwas überrascht zu dem Fremden, der auf sie zukommt, und macht unwillkürlich einen Schritt zurück, ist sein Aussehen für sie doch äußerst ungewöhnlich. Sie lächelt jedoch leicht, >

Bauernmädchen Marya | und etwas schüchtern, dann neigt sie das Haupt leicht zum Gruße. "Seid... begrüßt." Sie spricht leise, dabei etwas unsicher wirkend.

Gutshofverwalter Sceada bemerkt die leicht ängstliche Reaktion, doch reagiert er nicht wirklich darauf. Er war sich gewohnt, von anderen so betrachtet zu werden, waren seine Kleidung und der grosse Hut, der das Gesicht|

Gutshofverwalter Sceada | in Schatten hüllte, gewiss nicht allzu vertrauensregend... Ein herrlicher Tag, denkt ihr nicht auch? Ganz gleich wie kühl sein Auftreten auch wirken mochte - Die Stimme klang warm...

Bauernmädchen Marya scheint von dieser warmen Stimme tatsächlich etwas beruhigt zu werden. Sie lächelt schief und erwidert: "Nun... Ein wenig kalt, wenn Ihr mich fragt."

Gutshofverwalter Sceada nickt, begleitet von einem In der Tat..., ehe er sich, wie er dies nun eben einmal zu tun pflegte, langsam verbeugte. Mein Name ist Sceada, erfreut euch kennen zu lernen, Miss...?

Bauernmädchen Marya errötet leicht - so viel Höflichkeit ist die offensichtlich nicht gewöhnt. Und so dauert es einige Augenblicke, bevor sie erwidert: "Marya... Ich heiße Marya."

Gutshofverwalter Sceada neigt erneut leicht den Kopf. Marya... ein schöner Name, fürwahr... Als er den Kopf wieder anhebt spricht er weiter, sie dabei ein wenig betrachtend. Nun, Marya, seid ihr auch her|

Gutshofverwalter Sceada | gekommen um den Vorboten des Winters zu geniessen?

Bauernmädchen Marya schüttelt leicht den Kopf auf seine Frage. "Das kann ich nicht behaupten, nein..." Sie lässt den Blick ein weiteres Mal über den Platz schweifen, wobei ihre Augen wieder kurz bei der Fremden >

Bauernmädchen Marya | mit dem hellen Haar verweilen. "Ich bin hier, weil ich endlich einmal eine Stadt sehen wollte.", erzählt sie. Die ganze Zeit über bleiben ihre Wangen vor Aufregung leicht gerötet.

Gutshofverwalter Sceada folgt nur kurz ihrem Blick hin zu der Fremden, ehe er sich wieder ihr zuwendet. Hmm? Ihr seit zum ersten Mal in einer Stadt? Interessant, scheinbar war sie ein wenig verlegen... Weshalb wohl?

Bauernmädchen Marya nickt leicht. "Ja... dort, wo ich aufgewachsen bin, gab es nur vereinzelte Höfe und ein kleines Dorf, aber dort standen auch nicht mehr als vielleicht ein Dutzend Gebäude." Sie blickt zu >

Bauernmädchen Marya | einigen Häusern auf. "Aber solche wie hier gibt es dort nicht.", sagt sie hörbar beeindruckt.

Gutshofverwalter Sceada nickt. Ja, so eine Stadt ist schon beeindruckend... Schon mal nur den Aufwand betrachtet, den der Erbau mit sich brachte, geschweige denn die Aufrechterhaltung... Aber dennoch... Mit der|

Gutshofverwalter Sceada | Zeit beginnt man, die Stadt immer weniger und weniger zu mögen... Die Natur war nun halt

eben schöner, und friedvoller als eine jede Stadt... Nur Glorfindal könnte noch knapp mithalten...

Bauernmädchen Marya neigt den Kopf wieder ein wenig zur Seite. "So?" Offensichtlich kann sie sich das nicht so recht vorstellen... Während sie weiter die Bauten um sich herum betrachtet, unterdrückt sie jedoch >

Bauernmädchen Marya |ein Gähnen.

Gutshofverwalter Sceada nickt bestimmt. Aber sicher doch. Eine Stadt, beginnt er zu erklären, ist im Grunde genommen nur solange wirklich interessant, wie sie einem neu erscheint. Die Natur jedoch... die bleibt|

Gutshofverwalter Sceada | stets interessant, und auch schön... Er hielt einen Moment inne, ehe er noch Und sie spendet einem Ruhe... hinzufügt.

Bauernmädchen Marya lächelt beinahe etwas verlegen. "Von der Natur hatte ich auf meinem Weg hierher wahrlich mehr als genug für einige Tage... Ich bin froh, endlich hier angekommen zu sein." Sie blickt kurz auf >

Bauernmädchen Marya |ihre Füße, die in schmutzigen Lederschuh stecken, hinab, dann fragt sie: "Doch sagt, Sceada... könnt Ihr mir vielleicht sagen, wo es hier ein Gasthaus gibt?"

Gutshofverwalter Sceada kratzt sich am Hinterkopf. Ein Gasthaus... hmm... Nun, da gäbe es eigentlich nur Cedriks Kneipe in der Hauptstadt, Thalheim... Nur... es ist schon beinahe eine Glückssache, dort ein|

Gutshofverwalter Sceada | anständiges Zimmer zu erhalten... Er selbst hatte bislang nie Glück gehabt... Wenn er an einige der Räume nur schon dachte, schauderte es ihm...

Bauernmädchen Marya wirkt zuerst überrascht. "Hauptstadt..?" Während er weiter spricht, lächelt sie jedoch schief. "Nun ja... besser, als in der Kälte zu schlafen, ist es gewiss.. Und Verwandte habe ich hier >

Bauernmädchen Marya |nciht, also muss es wohl oder übel das Gasthaus sein."

Gutshofverwalter Sceada nickt. Gewiss, das auf alle Fälle... dennoch, ihr solltet euch, sofern ihr beabsichtigt länger zu verweilen, anderweitig nach einer Unterkunft umsehen... Ihm war nicht wirklich wohl beim|

Gutshofverwalter Sceada | Gedanken daran, dass sie länger in der Kneipe nächtigen würde... Immerhin, man hat ja schon allerlei seltsames gehört... Manche Hausbesitzer in der Gegend nehmen Reisende auf und geben ihnen|

Gutshofverwalter Sceada | ein Obdach für eine gewisse Zeit... Viele sogar unentgeltlich. informiert er sie noch. Am besten ihr sucht euch etwas in der Art...

Bauernmädchen Marya 's Augen weiten sich leicht bei diesen Worten. "Ihr meint... Im Haus eines Fremden schlafen..?" Sie schüttelt leicht den Kopf. "Nein, das kommt nicht in Frage... Das... wäre ungebührlich.">

Bauernmädchen Marya |ihre Wangen röten sich wieder leicht, als ob der Gedanke an eine solche Sache sie verlegen machen würde. "So eine Unterkunft könnte ich nicht bezahlen, und ohne einen Tribut an den Gastgeber >

Bauernmädchen Marya |zu entrichten... Nein, das geht nicht." Sie blickt an sich hinab, heftet die Augen an dne Ledergürtel, der um ihre schmale Taille liegt. "Ich habe genug Geld für ein paar Nächte bei mir."

Gutshofverwalter Sceada senkt kurz den Blick. Ich verstehe... Geben und Nehmen, hmm? Eine löbliche Einstellung... Erneut hielt er kurz inne, ehe er fortfuhr. Nur... ist die Kneipe, nur mal rein theoretisch|

Gutshofverwalter Sceada | betrachtet, nicht auch das Haus eines Fremden?

Bauernmädchen Marya nickt leicht. "Im Grunde schon... doch ist sie dafür da, um Leute aufzunehmen, nicht wahr?" Sie gähnt ein weiteres Mal unterdrückt. "Verzeiht, Sceada, doch... Ich sollte mich besser auf den >

Bauernmädchen Marya |Weg machen. Ich habe eine anstrengende Reise hinter mir, und bin erschöpft..." Mit einem verlegenen Lächeln blickt der Blondsopf zu ihrem Gesprächspartner auf.

Gutshofverwalter Sceada nickt. Der Punkt geht an euch... Dann machte der Magier sich daran, seine blaue Robe, welche er über seinen eigentlichen Kleidern trug, auszuziehen, um selbige Marya dann sachte umzulegen.|

Gutshofverwalter Sceada | Hier. Nehmt sie, der Weg ist in der Tat nicht kurz, und unterwegs wird es ziemlich kühl sein. Immerhin fehlt euch da die Abwärme der Häuser die hier vorhanden ist... Ein mildes Lächeln lag|

Gutshofverwalter Sceada | auf seinen Lippen. Er brauchte die Robe selbst ja nicht wirklich, empfand er die Kälte doch eher angenehm als störend...

Bauernmädchen Marya 's Wangen röten sich bei seiner Tat etwas mehr, sich lächelt jedoch noch immer, wenngleich äußerst verlegen. "Danke, aber... das ist wirklich nicht nötig...", stammelt sie leise.

Gutshofverwalter Sceada lächelt immer noch. Ach was, keine Ursache. Ich benötige die Robe zurzeit nicht, und, mit Verlaub, dass ihr es nicht gerade warm habt ist offensichtlich. Gebt sie mir lediglich bei|

Gutshofverwalter Sceada | Gelegenheit zurück, in Ordnung?

Bauernmädchen Marya nickt ein weiteres Mal, den Blick verlegen gen Boden richtend. Ganz wohl scheint ihr bei dieser Sache zwar nicht, doch wenn er darauf bestand... außerdem tat ihr die Wärme der Robe gut. "Dann >

Bauernmädchen Marya |auf bald, Sceada... Es war mir eine Freude, Euch kennenzulernen.", verabschiedet sie sich mit einem kleinen, etwas unbeholfenen Knicks.

Gutshofverwalter Sceada | Die Freude ist ganz auf meiner Seite... wird während einer erneuten Verbeugung entgegnet. Passt auf euch auf, Marya.

Bauernmädchen Marya erwidert: "Das werde ich... gehabt Euch wohl, und nochmals vielen Dank." Als die Worte ihre Lippen verlassen haben, wendet sie sich ab, die Robe ein wenig enger um sich ziehend, und schreitet >

Bauernmädchen Marya |auf das Stadttor zu. Bald hat sie es passiert, den Wegweiser an der Kreuzung davor studiert, und die Straße nach Thalheim eingeschlagen.~

Gutshofverwalter Sceada blickt dem Mädchen noch eine Weile hinterher, ehe er sich schliesslich langsam aufmachte in Richtung Wohnviertel. Ein nettes Mädchen, sehr höflich und auf eine Art schön schüchtern... Gefiel ihm.|

Gutshofverwalter Sceada | Wie er es sich gedacht hatte, an einem solch schönen Wintertag würde ihm nur gutes widerfahren...~